Teimal Minus – SPD, CDU und FDP verlieren Stimmen

ng bei der ristdemo- lin Tiede- iele Stim- aufgrund Doch sie en fairen sich sehr Manzke sein Par- husmann.

Susanne von Stern, die erstmals für die CDU angetreten ist, sagt: „Es ist schwierig, sich in einer Gruppe zu profilieren, bei der die SPD den Oberbürgermeister stellt." Wolfgang Kuhn spricht dagegen von Unstimmigkeiten in der CDU, die beim Bürger angekommen seien. Und für Manuela Vossenberg steht fest, dass die CDU den „Zahn der Zeit erkennen und Energiethemen offensiv angehen" muss. Fraktionschefin Regina Baumgarten resümiert klar: „Ein katastrophales Ergebnis."

. Die geringe Wahlbeteiligung, keine OB-Wahl, dazu die Zersplitterung in kleinere Parteien – darin sehen Ortsvereinsvorsitzende Hiltrud Lotze und Fraktionschef Heiko Dörbaum die Gründe für das schlechte Abschneiden der SPD, mit rund 32 Prozent hat die Partei ein Minus von etwa 9 Prozent im Vergleich zur Wahl 2006 zu verkraften. Ob sie mit der CDU oder den Grünen eine Gruppe bilden, werde sich zeigen. Doch viele Genossen, die im „Capitol" zusammensaßen, sind wütend auf den Grünen Andreas Meihsies, der immer wieder den Oberbürgermeister in der Auseinandersetzung um Stadtrat Koch angeschossen habe.

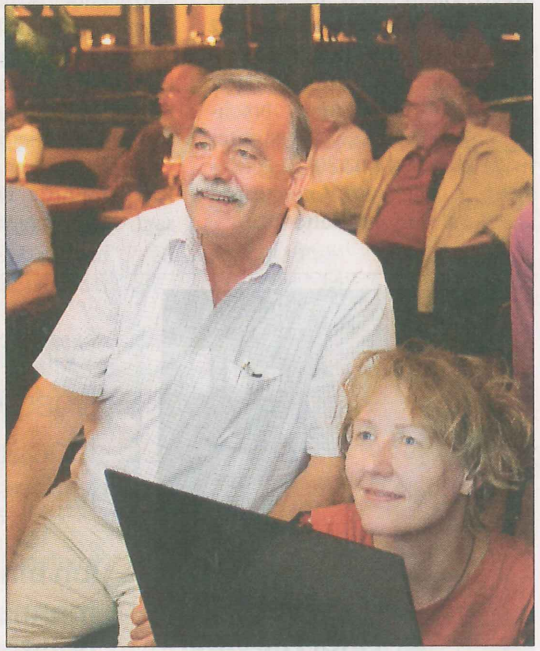
Niedergeschlagen sitzt ein Dutzend Liberaler im „Coffeeshop". Bei der Wahl 2006 erzielten die FDP 7 Prozentpunkte, jetzt etwas über 3. „Ein katastrophales Ergebnis", findet Birte Schellmann. Gleiches gelte für die Wahlbeteiligung. Es sei nicht gelungen, dem Wähler Anliegen kommunaler Politik deutlich zu machen. Frank Soldan gibt der Bundes-FDP eine Mitschuld am lokalen Debakel. Mit Galgenhumor sagt der Zahnarzt: „Uns rufen sie ja nicht an aus Berlin und fragen, was sie machen sollen – leider." as/ca

Links: Betretene Gesichter bei der CDU-Wahlparty: Dr. Bernd Althusmann (l.) und Eberhard Manzke.

★

Rechts: Versteinerte Mienen bei Birte Schellmann und Frank Soldan (FDP).

Fotos: t&w, be



Gespannt blickt Bürgermeister Eduard Kolle auf die Wahlergebnisse. Er hat auf dem Kreideberg ein gutes erzielt. Insgesamt aber machte die SPD ein Minus.

Piraten feiern Achtungserfolg

Peter Lührs, Daniel Brügge und Torbjörn Bartels von den Piraten freuen sich über ihr gutes Abschneiden. Foto: t&w

Bei der Piratenpartei ist die Stimmung am Wahlabend „traumhaft". Zwei der sechs angetretenen Kandidaten ziehen in den Stadtrat ein. 4,2 Prozent der Lüneburger Wähler haben der Partei ihre Stimme gegeben. Um den Einzug in den Kreistag haben sich die Piraten – mangels Personal – nicht beworben.

„Dass wir das so gleich aus Stand heraus geschafft haben, hätten wir nicht gedacht", gibt Torbjörn Bartels zu. Die Piraten wollen sich dafür einsetzen, dass Entscheidungen im Stadtrat klarer als bisher für jeden Lüneburger nachvollziehbar würden. „Ein Wahlergebnis von mehr als vier Prozent und zwei Sitze sind einfach super", sagt Bartels überwältigt von dem Erfolg. Er und seine Mitstreiter hätten allenfalls mit einem Sitz gerechnet. Über eine künftige Zusammenarbeit mit anderen Parteien wolle er sich erst in den nächsten Tagen äußern: „Wir haben Fraktionsstärke erreicht, können damit Anträge im Rat stellen." Mehr wollen die Piraten „aus einer Bierlaune am Wahlabend heraus" nicht entschieden. ekö

Ortsrat Oedeme

Wahlberechtigte	1986
Wähler	1332
Wahlbeteiligung	66,6 %

	Stimmen	%	(2006)
CDU	2202	36,7	(36,7)
Grüne	1980	33,0	(16,8)
SPD	1816	30,3	(30,3)

Sitze: **CDU:** 3, **Grüne:** 2, **SPD:** 2

Wer in den Ortsrat einzieht, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.